



„Wir brauchen Brennpunkte, wenn wir zeigen wollen, was wir können. Also: Krisenherde schüren, und dann volles Rohr!“

Zeichnung: Neubert
(entnommen aus „Lausitzer Rundschau“)

Möbel für die Bevölkerung, so meinten sie, sind ein Symbol friedlicher Arbeit, denn nur im Frieden hat diese Produktion einen wirklichen Sinn. In der Diskussion ging es auch darum, daß sie durch die Fertigung von Möbelspanplatten in hohen Kubikmeterzahlen mit dazu beitragen, das Wohnungsbauprogramm als ϕ IB Kernstück des sozialpolitischen Programms zu erfüllen und so das Lebensniveau der Bürger der DDR weiter zu verbessern.

Die Genossen beschlossen deshalb, an der neuen modernen Spanplattenanlage hohe Leistungen zu vollbringen und durch vorbildliche Arbeit ihre Kollegen ebenfalls dazu anzuregen. Einige Genossen machten in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit aufmerksam, daß sowohl die Anlagenfahrer als auch die Maschinisten sich

noch einmal auf die Schulbank setzen müssen, um die neue Technologie beherrschen zu lernen. Die Beherrschung der Technologie ist die Grundvoraussetzung dafür, daß bei jeder Spanplatte gute Qualität, hohe Effektivität, Arbeitsproduktivität und Materialökonomie sowie ein niedriger Produktionsverbrauch erreicht werden. Nur so sind maximale Produktionsergebnisse zu erzielen.

Gute Qualität, so betonten einige Genossen, bezogen auf unser Erzeugnis Spanplatte, bedeutet lange Haltbarkeit, anspruchsvolle physikalische Eigenschaften und niedrigste Produktionskosten. Was die Effektivität und Arbeitsproduktivität betrifft, so geht es vor allem darum, von Jahr zu Jahr mit weniger Arbeitskräften mehr zu produzieren. Sie erinnerten daran, daß seit Jahren

Leserbriefe

Konferenz war Erfahrungsaustausch

Anfang des Jahres fand für die Teilnehmer der Kreisschule des Marxismus-Leninismus Wittstock eine Konferenz zum Thema „Wie verwirklichen die Betriebe des Kreises die ökonomische Strategie der Partei zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den 80er Jahren“ statt. Im einleitenden Vortrag wurden das Wesen der ökonomischen Strategie der 80er Jahre und die äußeren und inneren Bedingungen herausgearbeitet, unter denen wir diese Wirtschaftsstrate-

gie durchsetzen müssen. Die Diskussionsbeiträge der Teilnehmer bewiesen, zu welchen Leistungen die Werktätigen des Kreises in der Lage sind. Genossin Gleixner, Mitglied einer Jugendbrigade im VEB Obertrikotagenbetrieb „Ernst Lück“, berichtete, wie ihre Brigade die Warenproduktion mit 102 Prozent erfüllte und dadurch dazu beitrug, daß ihr Betrieb seinen Plan 1981 mit drei Tagesproduktionen übererfüllte.

Genossin Kulecki aus dem gleichen

Betrieb sprach über den Kampf der Parteigruppen ihrer Abteilungsparteiorganisation um die Steigerung der Qualität der Erzeugnisse. Sie sagte: „Spitzenqualität erwächst aus gewissenhafter, guter Arbeit an jedem Platz, von der Forschung über die Produktion bis zum Kundendienst.“ Die Genossinnen dieser APO haben deshalb die Maßnahmen aus dem Plan Wissenschaft und Technik, die Kennziffern zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Verbesserung der Materialökonomie unter Parteikontrolle genommen. Methoden wie der Kampf um den Titel „Selbst-